

= Gottern), Seebach, Thurnilohun (Dorla), Vuanen ( ),  
Reodun ( ), Brustlohun (Burschla), Saxahu (Sachsa).

Daß die Besitzer des fränkischen Gaues Grabfeld und zwar des Saalgaues mit denen des oberen Eichsfeldes in einem geschichtlichen Zusammenhange gestanden haben, zeigt die spätere Geschichte der Grafen von Gleichen-Tonna. So wird der Gleichensche Graf Ernst I. (v. 1116—1152) auf Tonna 1140 von Kurmainz mit Gütern im Eichsfeld belehnt und kommt an dessen zweiten Sohn Ernst II. (v. 1152—1170) der Eichsfelder Familienbesitz, wozu Gleichenstein (Schloß Felsed = Felsecke), Scharfenstein und Birkenstein gehörte.

In der Geschichte des Hauses Grabfeld erscheint nämlich Esiko oder Asig in den Jahren 826—843, welcher ein Graf des Saalgaues (fränk. Saale) war und der Stammvater der Grafen im Leinegau, hernach von Reinhausen genannt wird. Dort liegen die unten erwähnten Gleichen bei Göttingen. Sein Großvater mütterlicherseits, der den Namen Adalerich (Asig, Esiko, Hesso) führte, war der Sohn eines Hassio (Hiddi, Hesse), welcher 782 mit anderen Flüchtlingen vor der Wut der heidnischen Sachsen aus Ostfalen zu den Franken nach Hessen entflohen war. Von Karl dem Großen war er mit einem Landstriche im Saalgau beschenkt worden. Dadurch kommen wir zu der Meinung anderer älterer Geschichtsschreiber, nach welcher die Grafen von Gleichen aus Niedersachsen stammen und die bei Göttingen gelegenen beiden Bergschlösser Alten- und Neuengleichen — Burgen, die gleich hoch auf zwei Bergen gelegen — als Stammsitz gehabt haben sollen. (Weiteres hierüber lese man in Sagittarius: Gesch. d. Graf. v. Gleichen, ferner über die Unhaltbarkeit dieser geschichtlichen Mitteilungen, siehe Wolf: Polit. Gesch. des Eichsfeldes).

Eudlich werden von einigen Geschichtsschreibern folgende Grafen als Grafen von Gleichen bezeichnet: Ein Graf Bussio soll im Jahre 895 beträchtliche Güter im Hessengau an das Stift Fulda verschenkt haben (Dronke: Cod. dipl. fuld., p. 294) und ums Jahr 946 ein Bisio die Kirche zu Giboldehausen gestiftet und dem Stift zu Gandersheim bedeutende Güter geschenkt haben.

Ein Burggraf Siegmund von Gleichen soll dem Kaiser Heinrich I. in der Ungarnschlacht 933 Beistand geleistet haben und bei den Tournieren zu Magdeburg 938, zu Rothenburg 942 und zu Merseburg 968 zugegen gewesen sein.

Ein Graf Erwin von Gleichen wohnte ebenfalls den Tournieren zu Merseburg 968 bei, und seine Tochter Ursula vermählte sich 980 mit dem Grafen Ludwig von Schwarzburg.